

## **Presseinformation 09/2006**

### **BIEK begrüßt den Entwurf der Dritten Postrichtlinie der Europäischen Kommission**

Berlin, 18.10.2006 – Mit der Vorstellung des Entwurfs der Dritten Postrichtlinie setzt die Europäische Kommission den Weg zur Modernisierung und Liberalisierung des europäischen Postwesens konsequent fort. Die Vorlage des Entwurfs kommt rechtzeitig vor der deutschen Präsidentschaft im Ministerrat, die am 1. Januar 2007 beginnt. Nachdem die Bundesregierung die vollständige Freigabe des Briefmarktes zum 1. Januar 2008 beschlossen hat, kann sie mit der notwendigen Glaubwürdigkeit auch bei den Ländern innerhalb der EU, deren Postmärkte noch nicht so weit entwickelt sind wie in Deutschland, für die Annahme der Richtlinie und zügige Liberalisierung eintreten. Sie befindet sich damit in Übereinstimmung mit den nordeuropäischen Ländern (Großbritannien, Schweden, Finnland und Holland), deren Märkte zum Teil bereits vollständig liberalisiert sind.

Das von der Kommission vorgesehene Enddatum für die Liberalisierung (2009) gibt auch den Ländern Gelegenheit, deren Postunternehmen – anders als die Deutsche Post AG – noch nicht auf den Wettbewerb vorbereitet sind, sich auf den Wettbewerb einzustellen.

In Deutschland gibt es zurzeit neben dem Monopol ein weiteres wesentliches Wettbewerbshindernis, die Befreiung der Deutsche Post AG von der Mehrwertsteuer. Dieses so genannte Mehrwertsteuerprivileg führt zu einer steuerlichen Begünstigung der Deutsche Post AG gegenüber ihren Wettbewerbern. Gleichzeitig entgehen Bund und Ländern dadurch jährliche Mehrwertsteuereinnahmen in Höhe von ca. 500 Mio. EUR. Dazu der Vorsitzende des Bundesverband Internationaler Express- und Kurierdienste e.V. (BIEK), Dr. Ralf Wojtek: „Das Mehrwertsteuerprivileg zugunsten der Deutsche Post AG ist mit der Entwicklung des Wettbewerbs auf dem Postmarkt nicht mehr vereinbar.“

Die Privilegierung stellt eine ungerechtfertigte und nicht von der Kommission genehmigte staatliche Beihilfe zugunsten der Deutsche Post AG dar. Spätestens mit der Erhöhung des Mehrwertsteuersatzes auf 19 Prozent muss das Mehrwertsteuerprivileg gestrichen werden.“

Der BIEK erwartet von der vollständigen Marktöffnung und der Herstellung gleicher Wettbewerbsbedingungen ein deutlich verbessertes Angebot postalischer Dienstleistungen. Wojtek: „Bereits heute bieten die Wettbewerber deutlich bessere Leistungen zu günstigeren Preisen an.“ Nach dem Wegfall des Monopols ist mit einer deutlichen Ausweitung des Leistungsangebotes zu rechnen. Bereits heute unterhalten die Wettbewerber mehr als 16.500 Niederlassungen in ganz Deutschland. Dies wird sich positiv auf die flächendeckende postalische Grundversorgung in ganz Deutschland auswirken.

#### **Über den BIEK:**

Im BIEK sind führende Anbieter für Kurier-, Express- und Paketdienste in Deutschland organisiert. Sie sind flächendeckend tätig und stellen jede Sendung an jedem Ort in Deutschland von der Hallig bis zur Alm zuverlässig zu. In den vergangenen Jahren haben die Unternehmen ca. 16.500 Paketshops und -annahmestellen mit einem vielfältigen Produktspektrum aufgebaut. Zur Zeit sind etwa 65.000 Menschen bei den BIEK-Mitgliedern in Deutschland beschäftigt. Sie sind entweder bei den Unternehmen direkt angestellt oder als selbständige Unternehmer für diese tätig. Insgesamt beschäftigt die KEP-Branche in Deutschland bereits ca. 169.000 Personen.

Weitere Informationen unter [www.biek.de](http://www.biek.de)

#### **Kontakt:**

BIEK Büro Berlin  
Hans-Peter Teufers  
Charlottenstraße 42  
10117 Berlin  
Tel. 030 / 20 61 78-6  
Fax 030 / 20 61 78-88  
[info@biek.de](mailto:info@biek.de)

BIEK Vorsitz  
Dr. Ralf Wojtek  
Bleichenbrücke 9  
20354 Hamburg  
Tel. 040 / 35 52 80-16  
Fax 040 / 35 52 80-80